

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Kunde statt Patient
Autor: Sautter, Erwin A. / Wolf, Alexander
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunde statt Patient

ERWIN A. SAUTTER

«Kundschaft!», rief der am Patienten vorbeieilende Jungarzt am frühen Morgen seinem Kollegen von der Röntgenabteilung zu, der offensichtlich des brav wartenden Patienten auf dem Wartebänklein im Gang des «Schwerpunktspitals im Grünen» – vor den Toren der Hauptstadt – noch nicht gewahr geworden war. Gut gebrüllt oder so gab ich dem Mann in Weiss mit auf den Weg zum morgendlichen Ärztterapport. Kunde also, der da Arbeit und Beschäf-

tigung bringt. Hellwach registriert vom Fachmann, vom Kenner der Wandlung des Patienten zum Kunden einer der grössten Wirtschaftszweige. Nicht nur in diesem Lande, sondern weltweit: der Gesundheitsindustrie, die ohne Patienten – sprich Kunden – in ein tiefes Loch fallen würde. Man denke nur an Basel, an die Pharmakologen, die Arzneimittelindustrie, den Handel, die Händler, die Verteiler (Apotheken und Ärzte), die Drogisten und Heiler aus innerer Berufung. Man müsste in den Spitälern – im Grau der Innenstädte

wie draussen im Grünen – mit der Umbeschriftung der Empfangsstellen von «Patient» auf «Kunde» einen zweiten Schritt tun. Wer wie ein Krösus monatlich für seine Wellness mehr oder weniger freiwillig Prämien an Unternehmungen abführt, die ihrerseits Steuern generieren und den Wohlstand der Gesellschaft im Allgemeinen fördern, darf sich beim Beziehen von entsprechend Gegenleistung als Kunde betrachten. Der Patient ist kein Abzocker, kein Bonibezüger. Kunde genügt.



ALEXANDER WOLF